



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Schule und Berufsbildung

18.04.2024

An
Initiative Campus Hafencity

Sehr geehrte Mitglieder der Initiative Campus Hafencity,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben an mich als für den Campus Hafencity zuständige Schulsena-
torin.

Lassen Sie mich zunächst hervorheben, dass für den Senat die Schaffung von guten Lernorten für Schülerinnen und Schüler eine sehr hohe Bedeutung besitzt.

Die Hafencity ist als Europas größtes innerstädtisches Stadtentwicklungsvorhaben am Wasser ein Ort der ständigen Transformation und Weiterentwicklung. Von Westen nach Osten fortschreitend füllen sich die Quartiere seit 2000 mit neuen Gebäuden ebenso wie mit neuen Freiflächen. Dabei wird ein einstmals abgeschlossenes, hochgradig versiegeltes Hafen- und Industriegebiet revitalisiert und einer nachhaltigen Vielzahl von neuen Nutzungen zugeführt. Die Entwicklung lebendiger Nachbarschaften mit der zugehörigen Betreuungs- und Bildungsinfrastruktur gehört in diesen Funktionsmix ebenso dazu wie das Flächenangebot für Unternehmen und Gewerbetreibende.

Der Hochbau für die Campus-Schule Hafencity startet voraussichtlich im Frühjahr 2025, die Fertigstellung ist im Laufe des Schuljahres 2026/27 vorgesehen. Für Baufeld 73 steht die Entwicklung des künftigen Gebäudes dagegen noch ganz am Anfang. Im nächsten Schritt wird MSC in Abstimmung mit der Stadt Hamburg einen Architekturwettbewerb ausloben. Der Baubeginn ist frühestens für das Jahr 2026 geplant. Dennoch ist es zweifellos von großer Bedeutung, Beeinträchtigungen durch künftige Baustellenverkehre und Lärmbelastigungen so gering wie möglich zu halten.

Grundsätzlich ist bei einer Bebauung des Baufelds 73 nach den gesetzlichen Regelungen auf sensible Nutzungen im Umfeld Rücksicht zu nehmen. Darüber hinaus müssen die mobilen Klassenanlagen, die für ein Entwicklungsgebiet üblichen Schalldämmeigenschaften aufweisen und sollen so angeordnet werden, dass Emissionen auf den schulbezogenen Freiflächen möglichst gering bleiben. Der Weg zur Schule kann durch Wegeführung über den Lohsepark sicher gestaltet werden. Der Eingang für die Kinder liegt entsprechend an der westlichen Seite des Baufeldes 74/75.

Das Wohnen in sich entwickelnden großen städtischen Quartieren ist von einer hohen Dynamik geprägt. Jeder Baustein verändert die Gegebenheiten und bringt neue Bewohnerinnen und Bewohner ins Quartier. Einhergehend damit ist auch eine sich stetig ändernde sich entwickelnde gesellschaftliche Vernetzung an immer neuen Orten im Quartier. Diese Entwicklungsschritte eines neuen Quartiers mitzuerleben und mitzugestalten sind faszinierende Erlebnisse für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner. Gleichwohl ist diese Dynamik auch von großen Herausforderungen geprägt, weil sich Rahmenbedingungen laufend ändern und Stadt an diesem Ort auch baulich erst entstehen muss.

Für einen hoch verdichteten Stadtraum wie die HafenCity gilt vielleicht nochmals mehr das, was für alle anderen Stadtteile und für die Freie und Hansestadt Hamburg insgesamt gilt. Wir können uns als Gesellschaft nur dann entwickeln und die Herausforderungen dieser Zeit meistern, wenn wir alle Kompromissbereitschaft in unseren Interessen und Anliegen zeigen.

In diesem Kontext unterstützt der Senat finanziell, aber auch in inhaltlichen Abwägungsprozessen zu anderen fachpolitischen Belangen anderer Behörden die Schulpolitik in einem sehr erheblichen Ausmaß. Das zeigt die außerordentlich hohe Bedeutung, die die Schulpolitik für den Senat besitzt. So wurde im Rahmen der Findung eines Interimstandortes für den Campus HafenCity der große Wunsch der Schulgemeinschaft und des Quartiers berücksichtigt, trotz der Herausforderungen eines Stadtentwicklungsgebietes, eine Fläche im Quartier zu nutzen.

Unter einer intensiven Beteiligung der Schulgemeinschaft hat sich die Schulbehörde dann mit der HafenCity GmbH einigen können, denjenigen Standort von drei Alternativen im Stadtteil für den Interim zu nutzen, der von der Schulgemeinschaft am deutlichsten präferiert worden ist. Jeder dieser Standorte hatte seine Vor- und Nachteile, die wir mit Ihnen auch intensiv diskutiert haben. Dass der gewünschte Standort ein Standort ist, der in einem von Bauarbeiten geprägten Umfeld stattfinden würde, wurde dabei stets kommuniziert. Auch die Entwicklung des Grundstücks 73 war in diesem Sinne von früh an vorgesehen und beispielsweise in den öffentlich verfügbaren Flächenentwicklungsplänen der HafenCity Hamburg sowie in dem (seit Februar 2021) festgestellten Bebauungsplan HafenCity 10 stets ersichtlich. Aktuell besitzt die Entwicklung zudem eine wichtige Bedeutung für die Vervollständigung des Quartiers Am Lohsepark - ebenso wie die Entwicklung der Baufelder 74 – 76 und der Bau der Campus-Schule HafenCity.

In der Abwägung aller Belange dieser Stadt ist es keine Option, MSC ein anderes Grundstück für ihre Firmenzentrale anzubieten. Gehen Sie gleichwohl davon aus, dass wir mit großer Ernsthaftigkeit und Sorgfalt die Herausforderungen für die Schule bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes im Blick haben.

Mit freundlichen Grüßen,



Ksenija Bekeris